

40 Jahre Motorradclub Paderborn (MSC) e.V ADAC

Das Jahr 2012 ist zu Ende und einer der ältesten ADAC Motorradsport Vereine Deutschlands der MSC Paderborn hat auf seine 40-jährige Vereinsgeschichte zurück geblickt.

Die Zeiten, die im verchromten Rückspiegel von damals zu sehen waren, wo die Haare lang waren, kleinere Maschinen mit schmalen Reifen herumfahren, wenig Verkehr auf den Straßen war und das Benzin 55 Pfennig gekostet hat, sind für viele kaum mehr vorstellbar

– In den Siebzigern war vieles anders-

Geblichen ist die gemeinsame Faszination der Vereinsmitglieder für ihre Motorräder und ein Gefühl von Freiheit.

Günter Netzer spielte Libero beim VFL Mönchengladbach und Juliane Werding besang „am Tag als Conny Kramer starb“, ... als davon unbehelligt, insgesamt fast 120 motorradbegeisterte Paderborner im Jahr 1972 den MSC Paderborn gründen wollten. Die Freiheit schien auf 2 Rädern noch grenzenlos da die Helmpflicht erst vier Jahre später eingeführt wurde. So trafen sich mit schwarzen Lederjacken und Pomade in den Haaren, die Gründungsmitglieder Hans Josef Gerlach“ Charly“, Peter Kruck, Edmund Menne, Wolfgang Vollmari, und Fritz Leniger damals im Gasthaus an den „Fischteichen“ um dem Verein eine Satzung zu geben. Den Vorsitz übernahm für fast 20 Jahre Fritz Leniger. Bald wurde dann mit vielen freiwilligen Helfern auf dem Gelände „am Atlaswerk“, das die Fa. Immig dem Verein zur Verfügung gestellt hatte, ein eigenes Clubheim erbaut. In den `90ern wurde Klaus Walecki der Vorsitz des MSC übertragen, der dann seinen Posten nach über 10 Jahren an Wolfgang Vollmari übergab.

Derweil wurden die Motorräder immer schneller und die Straßen immer breiter. Es gab nun Griffheizung, Gegensprechanlagen und ABS. So konnten die Ziele der Ausfahrten immer einfacher und entfernter der Heimat erreicht werden. Über die Jahre wurden so, außer der schon legendäre MSC- Klassiker , die Fahrt zur Dutch TT nach Assen (NL), unzählige Ausfahrten, Rennbesuche bei so ziemlich allen europäischen Rennstrecken, Krauserrallyes und Urlaubsfahrten durchgeführt werden. Die Geselligkeit ist dabei natürlich nie zu kurz gekommen. Auch das berühmte Camping auf Kallie`s Wiese an der Diemel als Abschluss der alljährlichen „Runkelrallye“ hat schon so manchem hart gesottenen Biker die Kräfte genommen.

Aber das ist ja auch noch das kleine „S“ für Sport in dem Clubnamen. Durch den Eintrag als „ordentlicher“ Orts Club des ADAC- OWL war der Verein nunmehr sogar berechtigt selbst Motorsportveranstaltungen durchzuführen. Der rang älteste Motorsportler im Verein und zu der Zeit als schnellster Schornsteinfegermeister bekannte Motorrad Bahnsportler Winfried Bour machte dem Verein schon früh alle Ehre. Später In seiner langjährigen Funktion als Sportleiter des MSC Paderborn scharten sich weitere Motorsportler aus der Region um ihn, wie z B Günter Dreier der in der nationalen und internationalen Straßenrennsport in der 500 ccm Klasse seine größten Erfolge erzielt hat. 1983 wurde er deutscher Juniorenmeister mit einem aufgebohrten Yamaha 350 iger Motor und Drumherum unendlich viel selbst gebautes Motorrad. „ Das kann man sich heute nicht mehr vorstellen, dass man so Rennen gefahren hat und Sponsoren waren ebenfalls nicht aufzutreiben.“

Auch abseits der Straße war für einige MSC`ler der damalige „Geländesport“ schon früh mit Erfolgen beschert. Heiner Immig hatte bereits `69 in der Deutschen Meisterschaft auf den deutschen

Traditionsmarken Sachs, Herkules und Maico viele Motorradfahrer von seiner Off-Road Begeisterung anstecken können. Der mehrfache norddeutscher Meistertitel, Teilnahme an der internationalen 6 - Tagefahrt im deutschen Kader und Deutscher Vizemeister in der damaligen 75 ccm Klasse waren seine größten Erfolge. Wer seinen einzigartigen und unverwechselbar leichtfüßigen Fahrstil einmal gesehen hat, war unweigerlich gefangen von dem Wunsch einmal selber so wie Immig das Motorrad über unwegsames Terrain tanzen zu lassen. Ab dem Ende der `60er waren weitere Mannen des MSC in der deutschen Geländesportmeisterschaft der Junioren unterwegs, Jochen Schreckenbergs und sein Bruder Odo Schreckenbergs waren oft mit ihren Spezial Motorrädern in der 50, 75, 100, und 125 ccm Klasse von damaligen Spezialanfertigungen wie "Löwer-Sachs" Motorräder am Start. Mit diesen Maschinen, die nach dem heutigen technischen Entwicklungsstand eigentlich unfahrbar waren, wurden vergleichsweise damals schon Rundenzeiten erreicht, die vielen Fahrern neuzeitlicher Motorräder immer wieder das Staunen lehrt.

Die Motorsportbegeisterung im Paderborner Land hatte einen Höhepunkt, als dann vor genau 30 Jahren der MSC den letzten Lauf zur Norddeutschen Geländemeisterschaft „Rund um Paderborn 1982“ auf dem Truppenübungsplatz „Auf der Lieth“ ausrichtete. Viele der ADAC Orts Clubs aus OWL waren gekommen um mitzuhelfen. So waren über 500 Fahrer aus ganz Deutschland am Start. Unter anderem auch der Maico Werksfahrer und mehrfache Europameister Heino Büse. Ein Name der auch heute noch vielen Motorradfahrern ein Begriff sein dürfte.

Als dann Ende der `90er Jahre eine weitere Boom-Zeit für das Motorradfahren begann, wurden in Paderborn vom MSC die ersten Enduro –Rallye-Cup Läufe auf Äckern und Bodendeponien rund um Paderborn durchgeführt. Fahrleiter dieser Rennen war damals Marcus Witte vom MSC der selbst auch schon 1982 Auf der Lieth mit KTM am Start gewesen ist.

Aber auch der Straßenrennsport wurde wieder bezahlbar und durch neue Seriennahe Wettbewerbsausschreibungen waren viele Vier Takt - Motorräder schnell zu Superbikes umgebaut.

Einer der ganz schnellen Zeitgenossen auf zwei Rädern ist in dieser Zeit Gerd Tuma, aktueller Sportleiter des MSC. Ab 1993 fuhr er auf einer Honda 900 Fire Blade, zusammen mit Dietmar Huneke bei den Motorrad Langstrecken Rennen ausgeschrieben von Verband der Motorradclub`s Coole Wampe. Die Platzierungen wurden zusehends besser, so dass er 1996 Die Langstreckenmeisterschaft gewinnen konnte. Dann ein Jahr später war er auch international erfolgreich, als Gewinner der offenen Superbike Klasse beim 24 Stundenrennen von Magny-Cours (F)

Motorradfahren ist aber zweifellos ein Luxus, der auch seinen Preis hat und in wirtschaftlich schlechten Jahren immer wieder vor rückläufigen Zahlen geprägt wird . So hatte in jüngster Vergangenheit das Zweirad bei Fahranfängern an Popularität verloren, was durch mehr Wiedereinsteiger der Ü 40-er zum Teil wieder aufgefangen wurde, wie die Zulassungsstatistiken belegen. Im Jubiläumsjahr 2012 zählt der MSC ca. 50 Mitglieder - mit steigender Tendenz, denn für die kommende Saison sind speziell für den Sportfahrerbereich Erweiterungen geplant.

Von den „alten Hasen“ des Endurosport werden sich für 2013 insgesamt vier Fahrer: Heiner Immig, Jochen Schreckenbergs, Odo Schreckenbergs und Georg Papenkorts, allesamt auf Maico von 125-500ccm in der Classic- Enduro Meisterschaft tummeln, auch internationale Auftritte sind geplant. Technisch unterstützt werden sie vom Elsener Spezialtuner und Ex Rennfahrer Günter Dreier. Odo Schreckenbergs hatte vom ADAC- OWL bereits im Jahre 2008 den Pokal im Classic Enduro Cup nach Paderborn geholt, wer wird jetzt die Nase vorn haben? Wir werden berichten.

Bei den Youngstern werden aktuell 3 Fahrer genannt, die bei der German Cross Country und den Enduro Rallye Cup fahren werden: Dario Witte, Max Assmann und Jan Becker (Foto)sind mit 125 und 250 er KTM`s unterwegs. Fahrertraining führt der MSC in 2013 regelmäßig auf dem Motocross - Übungsgelände Mönkeloh des ADAC durch. Ansprechpartner ist Marcus Witte. „ Wir wollen möglichst viele interessante Themen anpacken wie Fahrwerkseinstellung, Motorabstimmung, Kurventechnik und Trailübungen . Wir buchen natürlich auch hochkarätige Profis aus Sport und Industrie die uns mit Lehrgängen auch vor Ort weiterbringen sollen. Wer uns kennen lernen will kann uns jederzeit besuchen und mitmachen. Trainingszeiten sind immer auf der Internetseite des ADAC OWL ausgeschrieben

Das Clubheim am Atlaswerk ist in den Wintermonaten an 1. und 3. Freitag des Monats ab 20:00 Uhr geöffnet. Im Sommer ist jeden Freitag Clubabend. Auf der Internetseite des MSC werden dann jeweils Ausfahrten und andere Sonderaktivitäten angekündigt. Jeden dritten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr trifft sich der Harley Stammtisch Paderborn im Vereinsheim des MSC und die befreundeten Südstadtbiker nutzen jeweils den 1. Freitag des Monats. Diese Termine erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Auch bei den Ausfahrten könne jeder zusammen mit den anderen und trotzdem ganz individuell seinem zweirädrigen Hobby nachgehen. Das ist es auch, was für den neuen 1. Vorsitzenden Hans Georg Drobner, das Besondere am MSC Paderborn ausmacht:

„Dass wir eine ganz bunt gemischte Truppe sind und dennoch etwas haben, das uns alle verbindet – die Begeisterung für den Motorradsport“.

Von BMW`s, KTM`s, Ducati`s oder Harley`s bis hin zu japanischen Standard oder Edelbikes ist beim MSC fast alles am Start, was der Krafradmarkt so zu bieten hat. Konkurrenz gibt es zwischen den Anhängern der unterschiedlichen Fabrikate nicht. Dennoch verbergen sich unter den Visieren der Helme durchaus unterschiedliche Typen von Motorradfahrern. „Da gibt es Kuttenträger wie Krawattenträger, Kilometerfresser und Cruiser“, schildert Drobner. „Die einen lieben den dumpfen Sound großvolumiger Zwei-Zylinder-Maschinen, die anderen schwören auf das Kreischen kleiner Vier-Zylinder. Manche können nicht schräg genug durch das Sauerland zischen, andere genießen vom Straßencafé aus den Anblick ihres Traumbikes, wie es in der Sonne blitzt.“ Dennoch vereint der MSC Paderborn seit 40 Jahren alle Arten von Motorradfahrern.

Der Weg ist das Ziel

Durch die regelmäßige Treffen im Clubhaus am Atlaswerk ist dort eine Gemeinschaft entstanden die ihres Gleichen sucht. Aber auch für die kommende Saison steht nicht das Ziel im Vordergrund, sondern die Fahrt selbst und die Freiheit auf zwei Rädern – fast so wie 1972.

Weitere Informationen: www.msc-paderborn.de

Hinweis für Journalisten:

Abdruck honorarfrei, 8770 Zeichen

Kontakt für weitere Presseinfos:

Hans Georg Drobner, 1. Vorsitzender, Tel. 05251.300477 oder 0179.4942461

Herbert Dreps, 2. Vorsitzender, Tel. 05251.750006 oder 0173.2777555

Marcus Witte, Jugendwart, Tel 02955.748359 oder 01624501229